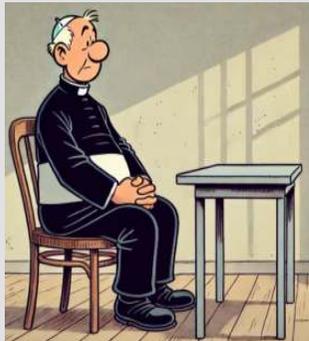


## DIE ÜBLICHEN VERDÄCHTIGEN



Der Bischof



Der Pastor



Der Bürgermeister

### Strafvorwurf:

- Verschwörung zum Zwecke der Profitgier auf Kosten der Natur
- Mitgliedschaft in einer naturschutzfeindlichen Vereinigung

### Vorstrafenregister:

unterliegt der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO); einige Details sind der Öffentlichkeit bereits bekannt



### Steckbriefe:

Dr. Helmut Karl Dieser (\* 15.05.1962 in Neuwied) ist seit dem 12.11. 2016 Bischof von Aachen und seit dem 28.09.2022 Missbrauchsbeauftragter der Deutschen Bischofskonferenz.

Thomas Schlütter (\* 15.04.1985 in Erkenlenz) ist seit dem 1.12.2023 Pfarrer der GdG Schleiden/Hellenthal:  
„Es muss jedem klar sein, dass wir am Ende sind. Wir stehen mit dem Rücken zur Wand, wir sind pleite.“

- Hermann-Josef Esser, seit 24.09.2017 Bürgermeister in Kall
- davor Prokurist bei der ene (Energie Nordeifel, heute e-regio)
- Verzicht (20.11.2024) auf neue Kandidatur bei der nächsten Kommunalwahl
- Austritt aus der CDU am 31.1.2025
- in der Regionalpresse (23.3.2025) wirbt Esser für die e-regio als Windpark-Projektierer: „Der Wald auf dem Wackerberg ist kein Märchenwald.“

### Neuaufgabe aus aktuellem Anlass



Jacques Berndorf  
**Eifel-Sturm**

**Standortfaktoren:**  
Natur • Tourismus • historisches Erbe

**Was steht auf dem Spiel?**  
Gefahrenlage • Risikobewertung

- ökologisch wertvolles Waldgebiet im Naturpark Hohes Venn-Eifel
- direkt gegenüber dem Nationalpark Eifel
- geschützte Biotope: Heidemoor Kindshardt, Trockene Heide, Urftaue
- Lebensraum seltener Arten (Rotmilan, Schwarzstorch, Mopsfledermaus)
- Wassereinzugsgebiet mit Quellen, Bächen, Feuchtflächen
- ausgezeichnete Wanderwege: Eifelsteig, Pingenwanderweg, Felsenweg, Kaller Sagen
- Zeitzeugen früher Eisenerzgewinnung: Pingenfelder als Bodendenkmal
- römischer Steinbruch

- Biodiversität: Eingriffe in Waldökosysteme und Habitatverluste
- Bedrohung geschützter Arten
- Bodenversiegelung & Erosionsgefahr
- der Windpark als Flutbeschleuniger
- Waldbrandgefahr durch technische Defekte, Blitzschlag, ...
- Gefahr durch Erdfälle & ungesicherte Stollen
- Zerstörung eines geschützten Bodendenkmals
- Beeinträchtigung von Landschaftsbild und Natur-Tourismus
- Wertverlust von Immobilien und Ferienunterkünften



# Aus den Vernehmungs-Protokollen

## Ausflüchte & Schutzbehauptungen der Verdächtigen \*

▼ „Als Kirche tragen wir eine weltweite Verantwortung gegenüber dem Klimawandel und müssen mit gutem Beispiel vorangehen.“

▼ „Dass hierzu kleinere Waldbereiche kurzzeitig abgeholzt werden müssen, um größere Teile der Welt nachhaltig zu schützen, ist sicherlich ein Dilemma.“

▼ „Es ist nicht Aufgabe der Deutschen Bischofskonferenz, sich in einem derartigen regionalen Thema zu positionieren.“

▼ „Ein Faktencheck zeigt: Der Eingriff in die Natur ist begrenzt.“

▼ „Die versiegelten Flächen sind im Vergleich zur Gesamtfläche minimal.“

▼ „Insbesondere wenn Flutszenarien wegen einer vermeintlichen ‚Flächenversiegelung‘ durch Windparks heraufbeschworen werden, ist das unseriös und unanständig.“

▼ „Die Diskussion muss versachlicht werden. Die Bürgerinitiative betreibt Stimmungsmache.“

## Kommentare der Ermittler

▲ Was genau ist christlich daran, Lebensräume im eigenen Kirchenwald zu zerstören? Vorbildlich wäre, die Schöpfung zu bewahren – nicht sie zu verkaufen.

▲ Wer lokale Zerstörung mit globalem Nutzen rechtfertigt, betreibt moralische Bilanzfälschung.

▲ Aber das Weltklima ist kirchliche Chefsache? Wer sich zu globalen Fragen äußert, darf vor Ort nicht schweigen.

▲ Wer macht den Faktencheck – die Projektgesellschaft selbst oder der Verpächter?

▲ Minimal – für wen? Es ist immer der letzte Tropfen, der der Fass zum Überlaufen bringt.

▲ Was genau ist unseriöser: auf Risiken hinzuweisen – oder sie zu leugnen? Flächenversiegelung im Hangbereich ist hydrologisch riskant – das ist keine Panikmache, sondern Fachwissen.

▲ Sachlichkeit beginnt da, wo man die Sorgen der Menschen ernst nimmt – nicht da, wo man sie abkanzelt.

▼ „Der Wald auf dem Wackerberg ist kein Märchenwald. Wir haben hier einen Wirtschaftswald überwiegend aus Nadelholz, bedroht durch Stürme, Trockenheit und den Borkenkäfer.“

▼ „Die Einnahmen aus Wind- und Solarparks durch Pachteinnahmen, Beteiligung an Windparkgesellschaften, eine Vergütung für jede erzeugte Kilowattstunde Strom und die Gewerbesteuer sind für die Haushalte von Schleiden und Kall wichtig.“

▼ „Auch die Gemeinde könnte vom Windpark profitieren. Ein Teil der Einnahmen soll den Bürgern zugutekommen.“

▼ „Sollte es zu konkreten Planungen kommen, würden die Bürger frühzeitig einbezogen.“

▲ Wenn der Wald schon geschwächt ist, ist Roden und Versiegeln natürlich die konsequenteste Pflege... Ein geschädigter Wald braucht ökologische Wiederbewaldung – keine industrielle Nutzung.

▲ Klingt nach solider Haushaltsführung – mit dem Wald als Währung. Und wer zahlt die ökologische Folgerechnung? Gemeindegassen lassen sich sanieren – zerstörte Natur kaum.

▲ Ein finanzieller Vorteil rechtfertigt keine ökologische Dauerbelastung. Natur ist nicht in erster Linie Einnahmequelle, sondern Lebensgrundlage.

▲ Wer Beteiligung verspricht, aber konkrete Planung betreibt und Fakten schafft, verwechselt Transparenz mit Taktik. Das wird gerne von Politikern genutzt, um die Bürger so lange wie möglich im Ungewissen zu halten.



Initiative **Windpark Wackerberg**

Redaktion: Manfred Kanzler

Wackerberg 1 • 53925 Kall

Tel: 02441-6468, Fax 02441-91023

Email: [kanzler@wackerberg.de](mailto:kanzler@wackerberg.de)

URL: [www.windpark-wackerberg.de](http://www.windpark-wackerberg.de)

\* Authentische Zitate aus Emails und Interviews